



**BAD KÖTZTING
STADT UND LAND**
www.koetztinger-zeitung.de

Basar Junge Familie

Bad Kötzting. (red) Der Frühjahrs- und Sommerbasar der Jungen Familie für Kindersachen findet am Freitag, 6. März, sowie am Samstag, 7. März, in der Jahnhalle statt. Verkauf ist am Samstag von 9 bis 11 Uhr, Warenannahme am Freitag, 6. März, von 15 bis 16.30 Uhr. Schwangere dürfen ebenfalls am Freitag mit zwei Begleitpersonen von 17.30 bis 18.30 Uhr einkaufen (Mutterpass mitbringen). Die nicht verkaufte Ware kann am Samstag von 13 bis 13.30 Uhr abgeholt werden, nicht abgeholte Ware wird gespendet. Vom Erlös gehen zehn Prozent plus ein Euro pro Liste an die Mutter-Kind-Gruppe der Jungen Familie.

BAD KÖTZTING

Bad Kötzting. „Mode für alle“: Morgen, Mittwoch, 9 bis 12 Uhr, in der Marktstraße geöffnet.

Bad Kötzting. Aqacur: Heute, Dienstag, 11 bis 22 Uhr, Hallenbad und Sauna geöffnet.

Bad Kötzting. Bücherei: Heute, Dienstag, von 13.30 bis 16 Uhr, geöffnet.

Bad Kötzting. ESC: Heute, Dienstag, 18 Uhr, Training auf den Pflasterbahnen.

Bad Kötzting. Junge Familie: Heute, Dienstag, 15 Uhr, Treffen im Gruppenraum.

Bad Kötzting. OGV: Morgen, Mittwoch, 13.30 Uhr, Treffen beim Dampfbackweiher zum Schneiden der Obstbäume entlang des Weiheres.

Bad Kötzting. Rheumaliga: Heute, Dienstag, 16 Uhr, Aquajogging im Aqacur.

Grub. Schützenverein: Freitag, 19.30 Uhr, Schießen um den gestifteten Vereinspokal von Herbergsvater Albert Fechter.

UWG-Abschluss

Bad Kötzting. (red) Am Freitag findet die Abschlussveranstaltung der UWG Bad Kötzting - Land im Gasthaus Hierstetter in Liebenstein statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

FWZ Zellertal

Bad Kötzting. (red) Am Donnerstag, 5. März, findet im Gasthaus Gregori in Wölkersdorf die letzte Informationsveranstaltung der Liste Freie Wählergruppe Zellertal statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Alle Kandidatinnen, Kandidaten und Bürger sind willkommen.

FW-Wahlabschluss

Bad Kötzting. (red) Am Donnerstag, 5. März, findet ab 19 Uhr die Wahlabschlussveranstaltung der Freien Wähler Kreistagslisten Roding, Cham und Bad Kötzting in der Jahnhalle in Bad Kötzting statt. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von der Weißenregener Blaskapelle.

Für die Rheumaliga

Bad Kötzting. (red) Der monatliche Beratungstermin vom 5. März entfällt. Nächster Termin ist Donnerstag, 12. März, Beratung über Rheuma, Fibromyalgie und organisatorische Fragen im „Haus der Begabung“ von 16 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung. Info: Anna Pritzl, Tel. 09946/215383.

Peter Schönbrunner führt die Fischer

Er löst Reinhard Treitinger nach 24 erfolgreichen Jahren ab – Helmut Simeth Ehrenmitglied

Von Alois Dachs

Bad Kötzting. Voll besetzt war der Januel-Saal am Samstagabend bei der Jahreshauptversammlung des Bezirksfischereivereins Bad Kötzting, bei der mit den Neuwahlen der Vorstandschaft eine neue Ära eingeleitet wurde. Peter Schönbrunner und Walther Bredl werden als 1. und 2. Vorsitzender die Fischer anführen, nachdem Vorsitzender Reinhard Treitinger nach 24 Jahren erfolgreicher Tätigkeit nicht mehr als 1. Vorsitzender kandidierte.

Der Verein habe 2019 wieder erhebliche Investitionen getätigt, sagte Reinhard Treitinger zu Beginn seines Rückblicks. Die Schulden aus dem Kauf des Fischereirechts im Weißen Regen bei Großmühle könnten 2020 gänzlich getilgt werden. Rund 16000 Euro wendeten die Petrijünger im Jahr 2019 auf, um den Fischbestand in seinen Gewässern zu stützen, der vor allem durch Fischotter, Kormorane und Graureiher laufend dezimiert werde.

Unter der Leitung von Marco Paulus habe die 34 Mitglieder starke Jugendgruppe, die sich auch beim Fischerfest stark engagierte, neun Veranstaltungen abgewickelt, darunter das Jugendzeltlager am Kummersdorfer See, sagte der Vorsitzende. Um das hohe Niveau des Fischerfestes und der Festküche zu halten, habe der Verein in den vergangenen Jahren mehrere Tausend Euro in die Ausstattung der Festküche investiert.

An der vereinseigenen Weiheranlage in Hafenberg mussten wieder einige Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden, unter anderem war zur „Abwehr“ des Fischotters der Bau von Zäunen für über 2000 Euro erforderlich. Auch mussten Schäden an den Weiheranlagen beseitigt werden, die der Biber verursacht. Ein Dank des Vorsitzenden galt dem Wasserwirtschaftsamt, das auf Anregungen der Fischer hin in der Chamb umfangreiche und kostenintensive Gewässerunterhaltungsmaßnahmen durchgeführt habe. Größere Probleme bereite auch dort der Biber, der regelmäßig den Fluss aufstauet und dabei die angrenzenden Wiesen überflutet.

Laufend Besatzaktionen

Am gut frequentierten Kummersdorfer See machen laut Treitinger die Hinterlassenschaften von Hunderten Probleme. Positiv sei zu vermerken, dass sich der Äschenbestand im Weißen Regen ein wenig erhole. Gelegentliche Kormoraneinfälle und die ganzjährige Anwesenheit von Graureiher und Fischotter erforderten aber laufend Besatzak-



Die neu gewählte Vorstandschaft des Bezirksfischereivereins Bad Kötzting mit Kassier Wilhelm Zeitler, dem 2. Vorsitzenden Walther Bredl, 1. Vorsitzenden Peter Schönbrunner, Schriftführer Ludwig Altmann und 1. Gewässerwart Helmut Friedrich (v.l.).

Fotos: Dachs

tionen, die viel Geld kosten. Völlig unzutreffend sei eine Einschätzung des Bund Naturschutz, wonach der Weiße Regen eine „Äschenregion von herausragender Wertigkeit“ sei, in der eine Vielzahl von Fischarten lebe. „Von diesem Idealzustand sind wir leider ganz weit weg“, stellte Treitinger fest. Auch das Wasserwirtschaftsamt stelle die Vielfalt der Fischarten im Weißen Regen als „ungenügend“ fest. Zudem nehme der Signalkrebs überhand und verdränge den Edelkrebs, sagte Treitinger.

In 24 Jahren viel bewegt

In einem Rückblick auf seine Amtszeit, drei Jahre als 2. Vorsitzender mit Josef Brunner und 24 Jahre als 1. Vorsitzender, erinnerte Reinhard Treitinger an den Kauf des Kummersdorfer Sees (1997), des „Gangweihers“ in Hafenberg (2010), die Ersterhebung des Koppelfischereirechts im Weißen Regen von Haibühl bis Hohenwarth (2013), umfangreiche Baumaßnahmen bei der Weiheranlage in Hafenberg (1995 bis 2014), darunter der Einbau eines zeitgemäßen „Schlachthaus“, hochwertige Anschaffungen für das Fischerfest und die Beschaffung vieler Geräte für die Weiher- und Grundstückspflege, zu der auch ein Bienenstand, Streuobst- und Blumenwiese gehören.

„Trotz der immensen Investitionen wurde zu keiner Zeit bei der Gewässerbewirtschaftung gespart“, sagte der Vorsitzende. Und obwohl die Kosten für den Fischbesatz permanent stiegen, seien die Höhe des Jahresbeitrags und die Preise für die Erlaubnisscheine in den vergangenen 24 Jahren nur einmal angehoben worden, denn jedes Mitglied solle finanziell in der Lage sein, einen Erlaubnisschein zu erwerben. Treitinger schloss mit einem Dank an alle Vorstandskollegen, beson-



Helmut Simeth (r.) wurde zum Ehrenmitglied des Bezirksfischereivereins ernannt.

ders an 1. Gewässerwart Helmut Friedrich, für die stets gute Zusammenarbeit. Schriftführer Ludwig Altmann berichtete von zahlreichen Arbeitseinsätzen an den Vereinsgewässern, über Vatertagsfischen, das Königsfischen mit 52 Teilnehmern, das Fischerfest und führte aus, dass Tobias Fleischmann aus den Reihen der Bad Kötztinger Landkreis-Fischerkönig wurde. Kassier Wilhelm Zeitler gab eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben, vermerkte trotz hoher Aufwendungen für die Vereinsgewässer einen Überschuss in der Jahresabrechnung, ehe die Kassenprüfer eine ordentliche Kassenführung bestätigten.

1. Gewässerwart Helmut Friedrich informierte über die Besatzaktionen in den Vereinsgewässern, bei denen unter anderem 1150 Kilogramm Bachforellen, 2250 Kilogramm Äschen, 500 Rutten, 700 Nasen und 350 Kilogramm Karpfen

eingesetzt wurden. Die Fanglisten wiesen unter anderem aus, dass in Dampfback und Kaitersbach kein einziger Fisch an die Angel ging, insgesamt wurden 1008 Fische erbeutet, darunter 817 Bachforellen und 26 Hechte. Etliche Fanglisten seien nicht abgegeben worden, bemängelte der Gewässerwart. Wie „wirkungsvoll“ Fischotter, Kormoran und Reiher agieren, sei daran zu erkennen, dass von 250 in einem Weiher eingesetzten Regenbogenforellen nur noch 49 beim Abfischen übrig waren.

Auf Vorschlag der Vorstandschaft ernannte Reinhard Treitinger danach Helmut Simeth zum Ehrenmitglied. Seit 1984 im Verein aktiv, sei Simeth nicht nur bei jedem Arbeitseinsatz dabei, sondern bilde mit Sohn und Ehefrau auch eine „tragende Säule“ beim Fischerfest, begründete der Vorsitzende die Auszeichnung.

Die neue Führung

Zur Vorbereitung der Neuwahlen stimmten die Mitglieder mehreren Satzungsänderungen zu, wobei Schriftführer und Kassier künftig jeweils von einem Stellvertreter unterstützt werden sollen. Um Portokosten zu sparen, sollen internetfähige Mitglieder künftig per E-Mail eingeladen werden, beschloss die Versammlung.

Nahezu einstimmig wurden schriftlich Rechtsanwalt Peter Schönbrunner zum 1. Vorsitzenden und der IT-Fachmann Walther Bredl zum 2. Vorsitzenden gewählt. In Blockabstimmung per Akklamation erfolgte die Besetzung der weiteren Vorstandsposten: Schriftführer Ludwig Altmann, Kassier Wilhelm Zeitler, Gewässerwarte Helmut Friedrich, Josef Eckl und Detlev Ketterl, Jugendleiter Marco Paulus, Festleiter Rudi Hausladen, Weiher- und

Gerätewarte Hartmut Sonnleitner und Thomas Reuel, Beisitzer Wolfgang Gogeißl, Alois Haselsteiner, Roland Maier und Gerd Schwabe, Kassenprüfer Markus Wanning und Josef Baumann.

Der neu gewählte Vorsitzende Peter Schönbrunner, nach eigenen Angaben „von Geburt an der Fischerei mit Haut und Haar verfallen“, bezeichnete es als Ehre, „dem Verein vorstehen zu dürfen“.

Er dankte Reinhard Treitinger für 24 und dessen Stellvertreter Matthias Wickenhöfer für neun Jahre Arbeit in der Vorstandschaft, berichtete vom Plan, einen überdachten Stellplatz bei der Weiheranlage zum Schutz von Geräten zu errichten und wies darauf hin, dass am Freitag, 3. April, um 19.30 Uhr die Jahreserlaubnisscheine für das Angeljahr 2020 ausgegeben werden. -ad-

Nase: Fisch des Jahres 2020

Der Fisch des Jahres ist die Nase, gab Reinhard Treitinger bei der Jahreshauptversammlung bekannt. Er gehört zur Familie der Karpfenfische. Der Körperbau ist spindelförmig, das Schuppenkleid an den Flanken silbrig mit metallischem Glanz. Die Flossen sind rötlich gefärbt. Charakteristisch und „nasenmensgebend“ ist der stark vorgewölbte, nasenartig wirkende Oberkiefer. Eine weitere Besonderheit der Nase ist, dass in der Laichzeit nicht nur die Milchner, sondern auch die Rogner einen grieskornähnlichen Laichausschlag am Kopf aufweisen. Die Nase kann zwischen 25 und 40 Zentimeter groß werden und ein Gewicht von zwei Kilogramm erreichen. Nasen kom-



Fisch des Jahres 2020 Foto: Rainer Kühnis

men in Mittel- und Osteuropa als typischer Schwarmfisch in schnell fließenden Gewässern vor, hauptsächlich in der Äschen- und Barbenregion auf sandigem oder kiesigem Gewässergrund.

Nasen nutzen als Nahrung den Algenbewuchs, den sie auf Steinen und am Grund abweiden. In fast allen Ländern, in denen die Nase vorkommt, gilt sie als gefährdet und wird teilweise in den Roten Listen geführt.

Die stärkste Gefährdung der Nase geht von Querbauwerken in den Fließgewässern, also Stauwehren und Wasserkraftwerken aus, die die Wanderung der Fische zwischen Laich- und Weidehabitaten verhindern. -ad-